Inhalt

Vorwort XI

Abkürzungsverzeichnis XIII

Einleitung 1

Erstes Kapitel:
Das Schiedsverfahrensrecht in Antike und Mittelalter 6
A. Ein kirchliches Schiedsverfahren 6
B. Das Schiedsverfahrensrecht nach der Konzeption der römischen Juristen 8
I. Frühe dogmatische Weichenstellungen 8
1. Die Privatautonomie als Geltungsgrundlage des Schiedsverfahrens 8
2. Schiedsrichter und Schiedsgutachter 10
3. Schiedsrichter und Mediatoren 13
4. Schiedssprüche und Zwischenverfügungen 16
5. Zusammenfassung 18
II. Die Funktion des prätorischen Edikts 18
III. Die Funktion des Ediktskommentars 21
1. Ulpian 21
2. Labeo, Pedius, Pomponius, Gaius 23
3. Paulus 24
4. Zusammenfassung 25
IV. Die Funktion der sonstigen Juristenschriften 26
V. Der Vergleich von Schiedsverfahren und Prozess in den Juristenschriften 29
VI. Zusammenfassung 33
C. Systematisierung im Mittelalter 33
I. Spätantike und Frühmittelalter 34
II. Die justizielle Einbettung des Schiedsrichters um 1100 39
III. Die Systematik des Bulgarus 44
IV. Die Systematik Gratians 52
V. Entwicklungen im 12. Jahrhundert 58

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/120914994X

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

VI. Entwicklungen im 13. Jahrhundert 67
1. Dogmatische Neuerungen 67
2. Konsolidierung in den späten ordines iudiciarii 72
VII. Zusammenfassung 78

Zweites Kapitel:
Die schiedsrechtliche Kautelarpraxis 81
A. Die typischen Klauseln des antiken Schiedsvertrags 81
I. Streitparteien 82
II. Streitgegenstand 83
III. Einigung auf einen Schiedsrichter 85
IV. Erbenklausel 86
V. Bestimmung des Verhandlungstermins 88
VI. Strafversprechen 92
VII. Arglistklausel 94
VIII. Zusammenfassung 96
B. Die Struktur der Schiedsverträge des Mittelalters 97
I. Quellenauswahl 97
II. Streitparteien 99
III. Streitgegenstand 99
IV. Einigung auf einen Schiedsrichter 104
V. Erbenklausel und weitere Verfahrensregeln 110
VI. Strafversprechen 113
VII. Kostenerstattung 117
VIII. Rechtsmittelverzicht 118
IX. Besonderheiten des kirchlichen Schiedsverfahrens 120
X. Zusammenfassung 131

Drittes Kapitel:
Die Schiedseinrede 134
A. Römisches Recht 135
I. Schiedseinrede nach Erlass des Schiedsspruchs 135
1. Schiedsverträge mit Vertragsstrafenklausel 135
2. Schiedsverträge ohne Vertragsstrafenklausel 141
II. Schiedseinrede vor Erlass des Schiedsspruchs 151
III. Zusammenfassung 154
IV. Veränderungen im justinianischen Recht 155
B. Mittelalter 159

I. Schriften mit enger Quellenbindung 159
II. Schriften mit Neuerungen 163
C. Fazit: Vertragsstrafen und Vertragsfreiheit 167

Viertes Kapitel:
Die Vollstreckung aus Schiedssprüchen 169
A. Klassisches Römisches Recht 169
I. Rechtsnatur der Vollstreckung 169
II. Keine Überprüfung der Entscheidung des Schiedsrichters 172
III. Vollstreckung ohne Vertragsstrafenklausel 177
IV. Zusammenfassung 182
B. Justinianisches Recht 184
I. Der beeidete Schiedsvertrag 184
II. Der nachträgliche Anerkennungsvertrag 193
III. Die Vollstreckungsklagen und die Zuständigkeit 196
IV. Parallele zum Schenkungsversprechen 200
V. Zusammenfassung 200
C. Mittelalter 201
I. Die Übernahme der antiken Vollstreckungsklagen im 12. Jahrhundert 202
II. Neue Formen des Schiedsvertrags im 13. Jahrhundert 206
III. Die gewillkürte Vollstreckung 215
IV. Zuständigkeit 219
V. Zusammenfassung 226
D. Fazit: Fortschreitende Ausweitung der Vollstreckbarkeit 227

Fünftes Kapitel:
Die Kontrolle des Schiedsverfahrens durch ordentliche Gerichte 230
A. Römisches Recht 230
I. Ausschluss der Appellation 230
II. Gründe für den Ausschluss von Rechtsmitteln 236
III. Andere inhaltliche Kontrollmöglichkeiten 238
1. Kontrolle der Schiedsvereinbarung 239
2. Kontrolle des Schiedsverfahrens 247
3. Kontrolle des Schiedsspruchs 249
4. Kontrolle durch die Arglisteinrede 252
IV. Justinianisches Recht 256
V. Zusammenfassung 257

B. Mittelalter 258
I. Ausschluss der Appellation 259
II. Gründe für den Ausschluss von Rechtsmitteln 263
III. Anfechtbarkeit durch reductio ad arbitrium boni viri 273
IV. Einschränkung der Schiedsfähigkeit 284
V. Nichtigkeit von Schiedssprüchen 290
VI. Kontrolle durch die Arglisteinrede 296
C. Fazit: Erweiterung der gerichtlichen Aufsicht über Schiedsgerichte . . 299

Sechstes Kapitel:
Die Begründungen für den Einsatz des Schiedsverfahrens 301
A. Flexibilität des Verfahrens und der Entscheidung 302
B. Dauer des Verfahrens 311
C. Ausschluss der Öffentlichkeit 315
D. Auswahl der Schiedsrichter 320
E. Vermeidung der Infamitätsfolgen 322
F. Fazit: Ein fruchtbares Konkurrenzverhältnis 325

Ergebnisse 328

Verzeichnis der Quellenausgaben 337
I. Nach Autor 337
II. Nach Herausgeber 339

Verzeichnis der Sekundärliteratur 341

Quellenregister 361

Sach- und Namensregister 367